

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 89 (1995)
Heft: 3

Artikel: Gehörlosen- und Schwerhörigen-Verein Thurgau
Autor: Reinhart, Marlise
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Thurgau fehlt noch die Geselligkeit

Gehörlosen- und Schwerhörigen- Verein Thurgau



Neuer Vorstand: v.l.n.r.: Claudio Kern, Daniel Gundi, Marlise Reinhart, Daniela Barucci und Harald Stäheli.

Isu/ Am 4. Februar 1995 fand im Hotel Bahnhof in Amriswil eine Gründungsversammlung statt. Etwa 30 Personen waren anwesend. Der Vorstand und die Statutenkommission wurden neu gebildet. Die GZ sprach mit der jungen Präsidentin, Marlise Reinhart.

Umfrage

Marlise Reinhart informierte, wie es zur Vereinsgründung kam. Sie hat vor der Gründung Umfragen gemacht. Die Umfragen haben gezeigt: Die Leute von sieben thurgauischen Orten wünschen sich einen Stammtisch. Davon wollen sie in sechs Orten schwimmen gehen und einige wollen kochen, Handarbeit machen, an Computerkursen teilnehmen, Jassen und Billard spie-

len. Die ThurgauerInnen wollen auch Sport treiben, z.B. Velo fahren, kegeln usw. Der neue Verein wird regelmässig Veranstaltungen durchführen.

Was ist SGB und SGSV?

Peter Hemmi, SGB-Regionalsekretär, und Walter Zaugg, SGSV-Präsident, erläuterten einige Details über den SGB und den SGSV. Sie machten sich Gedanken zum Kommunikationsaustausch in Kultur und Sport. Der neue Verein braucht Informationen.

Neuer Vereinsname

Drei Namen standen zur Auswahl: Gehörlosenverein Thurgau, Thurgauer Gehörlosenverein und Gehörlosen- und Schwerhörigen-Verein Thurgau. Am Schluss der Abstimmung einigte man sich auf

«Gehörlosen- und Schwerhörigen-Verein Thurgau». Daniela Barucci hat vor der Abstimmung erklärt, dass die Schwerhörigen auch gerne zusammen mit den Gehörlosen an Veranstaltungen teilnehmen und auch mitorganisieren wollen. Sie möchten Kontakte knüpfen.

Der neue Gehörlosen- und Schwerhörigen-Verein Thurgau wird nach der Gründung eine Umfrage machen betreffend der Abkürzung des Vereinsnamens und betreffend eines Symbols. Wer eine Idee hat für dieses Symbol, soll die Zeichnung der neuen Präsidentin schicken. Wer die schönste und beste Zeichnung hat, wird einen Preis gewinnen. Die Mitgliederbeiträge wurden ebenfalls besprochen.

Neuer Vorstand und Statutenkommission

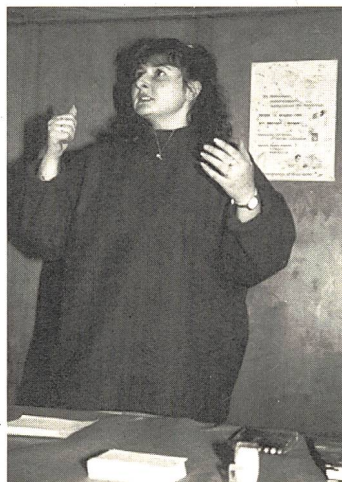
Daniel Gundi schlug vor, seine Freundin, Marlise Reinhart, zur Präsidentin zu wählen. Sie bekam eine grosse Mehrheit der Stimmen und wurde als Präsidentin gewählt. Für den Vorstand stellten sich 5 Personen zur Wahl: Daniel Gundi, Harald Stäheli, Daniela Barucci, Claudio Kern und Daniel Ender. Daniel Ender musste mit 6 Stimmen ausscheiden. Die anderen erhielten 21 bzw. 22 Stimmen und wurden als Vorstandsmitglieder gewählt. Der Vorstand wird an der nächsten Sitzung die Aufgaben bestimmen. Die Statutenkommission wurde gebildet. Zwei Vorstandsmitglieder und drei Personen sollen die Statuten erarbeiten und an einer ausserordentlichen Versammlung vorlegen. Diese drei Personen sind Thomas Schmidt, Daniel Ender und Linus Eugster.

grammstunde geben. Geplant ist eine Gratis-Pferdekutschenfahrt.

Interview mit Marlise Reinhart

GZ: Ich gratuliere Dir zur Wahl als Präsidentin. Kannst Du mir ein wenig erzählen, wie es zur Gründung gekommen ist?

Marlise Reinhart: Ich fühle mich seit rund zwei oder drei Jahren als Thurgauerin. Ich treffe aber meistens Gehörlose und Schwerhörige aus St. Gallen, Schaffhausen und anderen Kantonen. Daniel Gundi hat mich gefragt, ob es hier im Thurgau keinen Verein gäbe. Bei Gesprächen und Begegnungen möchte ich gerne wissen, ob die Leute aus St. Gallen oder dem Thurgau stammen. Meine Beobachtungen haben ergeben: Wenige aus dem



Die erste Präsidentin: Marlise Reinhart.

können. Im Oktober war eine Grillparty, wobei 30 «echte» ThurgauerInnen teilnahmen. Dann folgten ein Stammtisch mit Schwimmen und eine Silvesterparty. Bis jetzt ist die Stimmung bei solchen Veranstaltungen gut. Das ist also der Grund, warum der neue Verein gegründet worden ist. Im Thurgau fehlt noch die Geselligkeit.

GZ: Was sind Deine Ziele für die Zukunft?

M.R.: Ich wünsche mir mehr Zusammenarbeit in Sport und Kultur. Es sollen mehrere Kurse durchgeführt werden. Ich möchte die ThurgauerInnen mehr kennenlernen. Es soll auch mehr Diskussionen geben, wie die ThurgauerInnen sich fühlen, etc.

GZ: Wie fühlst Du Dich als neue Präsidentin?

M.R.: Ich bin stolz, dass ich als Frau zur ersten Präsidentin gewählt wurde und ich fühle mich ja noch jung und stark.

GZ: Besten Dank für das Gespräch. Die GZ wünscht Dir viel Erfolg im neuen Verein.

Anschrift der Präsidentin:

Marlise Reinhart, Freihofstrasse 7, 8580 Amriswil, Schreibtel. 071 67 34 62.



30 gehörlose und schwerhörige ThurgauerInnen bei der Grillparty im Oktober 1994. Das war die erste Veranstaltung, der erste Schritt, um Kontakt zu knüpfen.

Veranstaltungen

Die Thurgauer und Thurgauerinnen wollen eine Velotour, eine Bergwanderung oder ein Tennisturnier organisieren. Zum ersten Mal wird der neue Verein die Geländelauf-SM in Amriswil durchführen und zwar am 14. Oktober 1995. Vielleicht wird der bekannte Kugelstösser und Weltmeister Werner Günthör eine Auto-

Thurgau, einzelne kommen aus Zürich und mehrheitlich aus St. Gallen. Ich nehme als Mitglied des GSV St. Gallen am Badmintontraining teil. Der Leiter, Erich Stark, und sechs SpielerInnen stammen aus dem Thurgau. So begann ich die ersten Schritte zu organisieren, damit die ThurgauerInnen Kontakt zueinander aufnehmen und einander besser kennenlernen